

Pressemitteilung

Einstein Stiftung Berlin

Marina Meurer

26.01.2023

<http://idw-online.de/de/news808293>

Wettbewerbe / Auszeichnungen
fachunabhängig
überregional



Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research startet in neue Ausschreibungsrunde

Ab sofort lädt die Einstein Stiftung Berlin Wissenschaftler*innen und Organisationen aus allen Disziplinen und Teilen der Welt ein, sich für den Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research zu bewerben oder Kolleg*innen und Organisationen zu nominieren. Einreichungsschluss ist der 30. April 2023. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden Ende 2023 bekannt gegeben.

Der mit 500.000 Euro dotierte, internationale Preis zeichnet Wissenschaftler*innen, Institutionen und Nachwuchsforschende aus, die grundlegend dazu beitragen, Qualität, Transparenz und Reproduzierbarkeit von Wissenschaft und Forschung zu steigern. Die Verbesserung des weltweiten Zugangs zu Forschungsergebnissen („Open Science“), Studien zur Reproduzierbarkeit von Erkenntnissen, die Überwindung der Fragmentierung der Forschung („Team Science“) oder auch die Steigerung der Diversität der Wissenschaftscommunity sind dabei nur einige Facetten preiswürdiger Aktivitäten.

Der Preis wird in drei Kategorien verliehen: Der „Individual Award“ ehrt Forschende oder kleine Forschungsgruppen, der „Institutional Award“ Organisationen und wissenschaftliche Einrichtungen; sie erhalten jeweils 200.000 Euro. Der „Early Career Award“ prämiiert innovative Ideen von Wissenschaftler*innen am Anfang ihrer Karriere mit 100.000 Euro. „Von den Natur- bis zu den Geisteswissenschaften: Wir hoffen wieder auf eine Vielzahl hochwertiger Bewerbungen und freuen uns darauf, herausragende Leistungen von Forschenden und Initiativen aller Kontinente ins Rampenlicht zu rücken“, so der Wissenschaftliche Sekretär des Einstein Foundation Award Ulrich Dirnagl.

Im vergangenen Jahr wurde der Kanadier Gordon Guyatt mit dem Individual Award gewürdigt. Er ist ein Vordenker der evidenzbasierten Medizin und gehört mit den von ihm entwickelten, international angewandten Qualitätsstandards zu den einflussreichsten Medizinforschern weltweit. Der Institutional Award ging 2022 an das globale Netzwerk Psychological Science Accelerator (PSA), das sich für vernetztes Forschen in großen Teams („big team science“) einsetzt, um Forschungsergebnisse in der Psychologie replizierbar und kulturübergreifend relevant zu gestalten. Den Early Career Award erhielten Elisa Bandini (Universität Tübingen) und Sofia Forss (Universität Zürich); der von ihnen konzipierte „Ape Research Index“ soll den bisher bei Verhaltensexperimenten mit Primaten vernachlässigten Trainingseffekt beleuchten.

Begutachtet werden alle Einreichungen auch in diesem Jahr von einer hochkarätigen, international besetzten Jury, darunter der Physiker und ehemalige Präsident des Schweizerischen Nationalfonds Dieter Imboden, die Psychologin und Mitbegründerin des UK Reproducibility Networks Dorothy Bishop, die Präsidentin der US National Academy of Sciences Marcia McNutt, die Direktorin der Royal Society Julie Maxton sowie der Wirtschaftsnobelpreisträger Alvin Roth. Das Preisbüro leitet der Neurologe Ulrich Dirnagl, Gründungsdirektor des QUEST-Zentrums am Berlin Institute of Health.

Das Preisgeld wird von der Damp Stiftung bereitgestellt; zusätzliche Unterstützung leistet das Land Berlin. Zu den Partnern des Einstein Foundation Award gehören außerdem das QUEST Center for Responsible Research am Berliner Institut für Gesundheitsforschung (BIH), die Max-Planck-Förderstiftung sowie die Medienpartner Nature Portfolio und der Open-Access-Verlag Public Library of Science (PLOS).

Alle Informationen zu den Preiskategorien, den Auswahlkriterien, den Teilnahmebedingungen und der Jury sowie Portraits der Preisträger*innen und Beiträge der Finalist*innen des Early Career Award der vergangenen Jahre finden Sie auf <https://www.einsteinfoundation.de/en/award/>.

Die Einstein Stiftung Berlin ist eine gemeinnützige, unabhängige und wissenschaftsgeleitete Einrichtung, die als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet wurde. Sie fördert seit über zehn Jahren Wissenschaft und Forschung fächer- und institutionenübergreifend in und für Berlin auf internationalem Spitzenniveau. Rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – unter ihnen drei Nobelpreisträger –, über 70 Projekte und sieben Einstein-Zentren wurden bislang gefördert. Die Damp Stiftung wurde von Dr. Walter Wübben, dem ehemaligen Mehrheitseigentümer der Klinikgruppe Damp, gegründet, um medizinische Forschung und Lehre sowie soziale Projekte zu fördern.

wissenschaftliche Ansprechpartner:

Wissenschaftlicher Sekretär Einstein Foundation Award
Prof. Dr. Ulrich Dirnagl
award@einsteinfoundation.de

Koordinatorin Einstein Foundation Award
Dr. Ulrike Pannasch
up@einsteinfoundation.de
T: +49(0)30 20370-311

URL zur Pressemitteilung: <https://www.einsteinfoundation.de/en/award/>